

# Bund muss mehr für Leistungssport zahlen

Das Parlament will nicht, dass der Bundesrat die Kantone bei der Sportförderung im Stich lässt.

Der Bund muss den Nachwuchsleistungssport mit zusätzlichen 15 Millionen Franken pro Jahr fördern. Das verlangt das Parlament. Damit will es den Aktionsplan Sportförderung des Bundesrats korrigieren, der keine Mittelерhöhung vorsieht. Nach dem Ständerat stimmte am Donnerstag auch der Nationalrat einer Motion seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur zu. Der Bundesrat hatte sich gegen eine Mittelaufstockung ausgesprochen. Die Lage der Bundesfinanzen liessen eine solche derzeit nicht zu, begründete er seine Ablehnung. Die Befürworter verwiesen auf den Beitrag in gleicher Höhe, den die Kantone auf Betreiben des Bundes leisten müssten. Das Geld der Kantone stammt aus den Erträgen von Swisslos und der Loterie romande. Dass der Bundesrat seinen Teil nicht einhalten wolle, sei «unhaltbar».

## **Unterstützung von links bis rechts**

Wie zuvor schon im Ständerat erhielt das Anliegen im Nationalrat Unterstützung von links bis rechts. «Die Wissensvermittlung ist zentral in jeder Sportlerkarriere», sagte Kommissionssprecherin Christine Bulliard-Marbach (CVP/FR). So gebe beispielsweise Didier Cuche sein Wissen an den Ski-Nachwuchs weiter. Doch dieser Wissenstransfer habe seinen Preis. «Hier geht es um ein Investment in den zukünftigen Leistungssport», sagte Christian Wasserfallen (FDP/BE).

Mit der Motion will das Parlament den Aktionsplan Gesamtschau Sportförderung korrigieren, der je ein Konzept zur Breitensport-, Leistungssport- und zur Immobilienentwicklung enthält. Der Aktionsplan war im letzten Herbst verabschiedet worden und wurde vom Ständerat bereits zur Kenntnis genommen. Der Aktionsplan sieht mehr Mittel für J+S vor. Zudem soll die Infrastruktur in Magglingen und Tenero TI ausgebaut werden. Der Leistungssport hingegen soll im bisherigen Rahmen gefördert werden. (sda)